

Kekkeigenkai

-Das Erbe eine starken Clans- TenXNeji

Von Irene-Adler

Kapitel 6: Ryokugan!

Ryokugan!

Die nächsten Tage zogen still und unbemerkt vor sich hin. Ten Ten vergas langsam aber sicher ihren Albtraum, Kurenai verlies das Haus kaum noch, weswegen Hinata mehr Zeit als sonst mit Ten Ten und den anderen Mädels verbrachte. Nach dem Training sahen sich Neji und Ten Ten auch deswegen immer seltener. Er hatte sich ganz plötzlich wieder verändert. Die Freundlichkeit war wieder aus seinen Augen verschwunden.

Oft saß er einfach nur meditierend unter dem großen Baum, der den Trainingsplatz kennzeichnete, und beobachtet seine ständig stärker werdende Teamkameradin. Er wusste nicht was in ihm vorging aber die Notbremse hatte er schon an dem Tag gezogen, als er Hinata zu ihr schickte. So konnte das schließlich nicht weiter gehen... Er konnte nicht zulassen, dass jemand ihm solche Kopfschmerzen bereitete, dass er bereit war für sie alles aufzugeben.

Lee sah traurig zu seiner schon seit Tagen missgelaunten Teamkameradin Ten Ten. Sie saß mal wieder alleine auf der Wiese und schrieb ihre Schriftrollen. Seit Tagen redete sie nicht mehr viel. Und er wunderte sich auch warum sie und Neji sich nicht mehr trafen. Früher waren sie doch fast täglich noch trainieren gewesen oder so zusammen.

Sie machte ein Jutsu und steckte die Schriftrolle dann ein. „Ich gehe jetzt...“ sie sah zu Neji, dann winkte sie Gai und Lee zu. Sie seufzte ein letztes Mal und verschwand dann. Am Bach traf sie sich heute noch mit Freundinnen, das hätte sie aber ausfallen lassen hätte Neji mit ihr auch nur ein Wort gewechselt.

Ino und Hinata saßen schon unter der alten Eiche, die am Flussufer stand und winkten ihr zu. Ten Ten ging auf ihre Freundinnen zu und legte sich auf die große Decke. „Wo ist Sakura?“ fragte sie. „Die kommt gleich... Kakashi hat sicher mal wieder überzogen...“ Ino grinste und stellte den Korb in die Mitte „Dieses Mal haben wir alles dabei.“ Letztes Mal waren ihnen die Gummibärchen schon nach einer halben Stunde ausgegangen und Sakura musste noch welche kaufen gehen.

Sakura kam... allerdings eine halbe Stunde zu spät und legte sich auch unter den

Baum. Eine Weile schwiegen die Mädchen. „Wie ist das jetzt eigentlich mit Naruto und dir?“ Ino sah zu Hinata. Hinata lächelte „Wieder in Ordnung.“ Viel mehr Worte wechselten sie nicht. Sakura sumnte leise ein Lied vor sich hin und Ten Ten studierte das Muster der Blätter.

Plötzlich durchbrach Sakuras Stimme die Stille: „Sag mal Ten Ten... was ist jetzt eigentlich mit dir und Neji? Ihr wart doch vor einer Zeit ständig zusammen unterwegs und so...“ „Da ist nichts... er redet nicht mehr mit mir...“ traurig machte sie die Augen zu »Da war nie was... und da wird auch nie etwas sein.« Hinata drehte sich um. „Da hab ich aber vor ein paar Tagen was anders mitbekommen... mein lieber ,lieber Cousin hat die Nacht nämlich gar nicht daheim verbracht.“ Hinata grinste. Ino richtete sich ruckartig auf: „Wie war das grade?“ „Regt euch ab... er hat auf der Couch geschlafen und sonst ist auch nichts weiter passiert...“ „Doch sie hat schlecht geträumt.“

Hinata mischte sich wieder ein. Ino und Sakura sahen zu ihrer Freundin. „Und dann hat er sie in den Arm genommen und bei ihr geschlafen. Wetten?“ Hinata sah zu Ten Ten und merkte dass ihre äußerst bescheuerte Theorie kein Schwachsinn war. Ihre Freundin lief rot an und drehte sich weg. „Das hat er nur gemacht weil ich ...eingeschlafen bin...“ das >In seinen Armen< verkniff sie sich. Ihre drei Freundinnen steckten lachend die Köpfe zusammen.

„Versucht es erst gar nicht... er wird sich niemals verkuppeln lassen...“ Die drei schwiegen. Das war ganz und gar nicht fair. Sie drei waren schon lange glücklich mit ihren Freunden zusammen nur Ten Ten nicht. Warum musste sie sich auch in so einen Eisklotz verlieben?

Die vier lagen noch den ganzen Tag zusammen unter dem Baum. Während sie fröhlich und munter tratschten und quatschten ging die Sonne langsam unter. Erst gegen acht Uhr abends packten sie ein. Sakura übernachtete heute bei Ino deswegen nahmen die beiden die Sachen mit. Hinata wollte noch einmal in die Innenstadt und so war Ten Ten alleine. Sie seufzte und setzte sich wieder unter den Baum. Schließlich öffnete sie ihre Haare um sie etwas zu lüften.

Der Wind strich an ihrem Körper vorbei ohne sie zu berühren. Es spielte mit ihrem Pony und dem Graß, dass um sie herum wuchs. »Kein Wort, kein Laut, kein Geräusch, kein Bild...« Was war das denn schon wieder? Wieder so etwas komisches, Stimmen, Sprechgesang du ein stechender Schmerz im Nacken. Was zum Teufel war das? Ihr Kopf stach ihre Augen brannten wie nichts anderes.

Plötzlich hörte sie ein Rascheln, blitzschnell stand sie kerzengerade und richtet ein Kunai auf die Richtung aus der das Rascheln kam. Ihr Kopf brummte und ihre Augen brannten. Was verflixt war das nur? „Komm raus! Ich weiß dass du da bist! Ich hab dein ewiges Versteckspiel satt! Neji Hyuuga!“ Im nächsten Moment wunderte sie sich darüber warum sie wusste dass er es war. Dann hallten wieder Worte in ihre Kopf :„Verdammt sie hat mich entdeckt!“

Ten Ten riss die Augen auf. Schon wieder, wie eben. Worte, mit seiner Stimme gesagt hallten in ihrem Kopf wieder. „Komm endlich raus!“ Ein weiteres Rascheln war zu hören, dann stand er vor ihr. Keine acht Meter entfernt, so nah, dass sie am liebsten

zu ihm gerannt wäre und ihn umarmt hätte. Nur eine Berührung hätte ihr gereicht nur einmal um das Verlangen in ihr zu stillen, dass sie die letzten tage unterdrücken musste...

Auch er stand da, wie angewachsen, ohne Rührung. Als er sie sah wie sich zu quälen schien, er hätte sie am liebsten einfach in den Arm genommen und geküsst. Ohne Worte, aber er konnte doch nicht... sie war schließlich seine Teamkameradin. Doch sie war so wunderschön.. so zierlich.. .so wunderbar einfach...

Ihre Augen entspannten sich wieder, ihr Kopf war frei und sie konnte seine Gedanke förmlich hören. Mit jedem Gedanken deutlicher. „Neji? Lass uns kämpfen!“

Er sah sie erschrocken an. Aus ihren Augen war jegliches Gefühl verschwunden. Sie waren nicht mehr rehbraun und warm. Aus ihnen blickte eine weiße Pupille und eine metallicgrüne Iris. Sie lächelte mit einem Lächeln, das ich das Blut in den Adern gerieren lies. „Na los.. greif mich an!“

Er konnte sie doch nicht angreifen! Nein nicht sie! Was wenn er sie verletzen würde? Im gleichen Moment wunderte er sich schon über das was er gedacht hatte. Warum denn nicht? Früher hatten sie doch auch gekämpft... was war jetzt anders? Er seufzte, gut er würde sie angreifen, zur Not würde er eben daneben schlagen... und danach würden sie ein Gespräch führen... dann würde sich alles klären.

Er machte die Fingerzeichen und aktivierte sein Byakugan, Sie stand immer noch still da und lächelte. Er griff an. Zuerst versuchte er zu schlagen, geschickt wich sie aus, und trat ihm mit einem Bein in die Magengegend. Er setzte erneut an. So ging das Spielchen eine ganze Zeit. „Ach komm schon Neji! Du hast doch mehr drauf!“ Sie lächelte. „Früher hab ich doch auch immer verloren! Na los mach schon!“

Er atmete tief ein und rannte wieder auf sie zu. Sie wich geschickt aus, er nutze ihr schnelle Bewegung aus um sie zu verwirren aber keine Chance., es war als wüsste sie was er als nächste tun würde.

Nach weiteren 15 Minuten unerbittlichem Kampf seufzte sie. »Warum fällt mir das so einfach...? Was ist da los, wieso kann ich plötzlich seine Gedanken lesen? Und woher kommt diese Überheblichkeit...?« Sie hatte keine zeit mehr zum nachdenken, er griff sie wieder an. Sie hatte keine Zeit mehr zum ausweichen und fing ihn mit ihren Händen ab. Um zu verhindern, dass er wieder angriff warf sie ihn auf den Boden...

Erst nachdem sie wieder ihre Augen öffnete, die sie vor schreck und Staub geschlossen hatte, konnte sie sehen, dass sie seine Hände mit ihren Händen und seine Beine mit ihre Füßen fixierte. Bei diesem Anblick wurde sie augenblicklich rot und das Ryokugan verschwand aus ihren Augen. »Was mach ich hier? Geht's mir noch gut??«.

»Ihr Gesicht ist meinem so verdammt nah...« Er sah in ihre rehbraunen wunderschönen Augen. Dar war sie wieder diese Wärme.. diese Geborgenheit, die er eben nicht gespürt hatte, die er aber über alles an ihr liebte. Sie war so hübsch... so etwas hatte er in seinem Leben noch nicht gesehen...

Seine Augen.. sie verlor sich darin wie in einem Irrgarten aus Wolken. Sie ging darin unter wie ein Schiff auf dem Meer. Diese Augen waren wirklich ein Hammer.. wie oft hatte sie ,sie schon gesehen und war darin versunken? Sie konnte nicht anders. Langsam näherte sie sich seinem Gesicht wissendlich gleich angeschrieen zu werden, wissendlich ihn gleich für immer zu verlieren und wissendlich für immer gehasst zu werden.

Aber sie wollte es riskieren, nur einmal seine Lippen auf ihre zu spüren um ihn für einen Moment für sich selber zu haben.

Er spürte ihren Atem auf seiner Haut. Heiß brannte die Luft zwischen ihren Lippen als er seine Augen schloss, dann legte sie ihre Lippen auf seine. Warm und weich waren sie, wie weicher Saum.

Ten Ten konnte erst nicht glauben, was sie da tat. Sie küsste ihn wirklich! Sie lies seine Hände los und stützte sich neben seinem Kopf ab ohne sich auch nur eine Sekunde von seinen Lippen zu trennen. Sie spürte wie seine Zunge langsam über ihre Lippen strich und sachte um Einlass bat. Ohne groß zu zögern öffnete sie ihre Lippen und spürte wie seine Hände an ihrer Hüpfte lagen.

Er hatte ihn eingefangen, den kleinen Feuergeist den er jetzt küsste, mit dessen Zunge er sanft spielte und den er niemals mehr loslassen wollte. Er wollte sie für immer für sich behalten, sie beschützen und immer für sie da sein. War es das was mit Hinata seit Jahren abging, was die anderen immer... Liebe nannten? War es das was er jetzt spürte? Er setzte sich auf, so dass sie jetzt auf seinem Schoß saß, ganz leicht wie eine Feder war sie.

Sie zog sich näher an ihn ran, wollten ihn mit all ihren Sinnen spüren und sich nie wieder von ihm trennen. So lange hatte sie jede Sehnsucht nach ihm ruhig stellen müssen. Sie vergas alles um sich herum und wollte ihm einfach nur nahe sein...

Sanft strich er ihr über die offenen, weichen Haare. Niemals würde ein anderer sie anfassen, niemand durfte ihr wehtun, er würde sie immer beschützen. Immer auf sie aufpassen und sie lieben egal was kommen würde. Sie war sein...

Die beiden hätten sicher noch länger dort gesessen und sich geküsst hätte es nicht plötzlich angefangen zu regnen. Ten Ten sah zum Himmel, grau und dunkel hatten sich die Wolken gebildet. Erst dann spürte sie seine Hand auf ihrem Haar und dreht sich wieder zu ihrem liebsten um. Er drückte sie an sich. Leise flüsterte ihr ins Ohr: „Ich liebe dich über alles...“ Sie drückte sich von ihm weg um in sein Gesicht sehen zu können. Dann flüsterte sie: „Ich dich auch...“

Ihre Lippen verschmolzen zum zweiten mal zu einem leidenschaftlichen Kuss, dass sie pitschnass waren störte dabei kein bisschen. Vorsichtig stand er auf und zog sie mit sich hoch. Als sie ihren Kuss lösen standen sie einfach nur da, Arm in arm bereit sich nie wieder von einander zu lösen. „Neji?“ Ten Ten sah ihn an „Sind wir jetzt so was wie ein Paar?“ Er lächelte und flüsterte eben so leise. Ja das sind wir!“

Der regen wurde immer stärker und sie beschlossen sich langsam mal auf den Heimweg zu machen, schließlich wollte keiner von beiden eine Erkältung bekommen.

Ten Ten bemerkte auf einmal, dass sie unglaublich müde war, also entschied er sie mit zu nehmen und ihr im Hyuugaanwesen eines der Gästezimmer zu zuteilen.

Als sie vor dem Haus standen drückte sie sich noch mal an ihn. „Noch ein Kuss bevor ich gleich einschlafe.“ Sie grinste. Neji zog sie an seine Lippen und gab ihr einen innigen Kuss. Dann nahm er sie auf die Arme um sie besser tragen zu können und öffnete die Tür.

So leise wie möglich schlurfte er durch die langen Gänge bis er bei den Gäste Zimmern ankam, die nicht all zu weit von seinem und Hinatas Zimmer entfernt waren. Er legte sie sanft auf einen Futon und deckte sie zu. „Schlaf gut meine Prinzessin.“ Er gab ihr einen letzten Kuss und trat aus dem Zimmer.

„Von wegen da läuft nichts.“ Ein paar müde Augen sahen ihn an. „Hinata! Was um Himmelwillen machst du hier?!“ „Das könnte ich dich auch fragen...“ sie sah in das Zimmer „Wobei meine Fragen sicher etwas peinlicher ausfallen würden.“ Sie grinste. Dann zuckte sie mit den Schultern „Ich hab nun mal einen leichten Schlaf...“ Sie schob die Tür zu Ten Tens Zimmer zu. „Wir reden Morgen Brüderchen..“ genau damit nervte sie ihn seit geraumer Zeit, und immer genau dann wenn er aus irgendeinem Grund nicht in der Lage war ihr zu widersprechen.

Sie gingen den gang entlang. „Ok leg dir lieber schon mal ein paar antworten parat.“ Sie grinste „Na-hacht!“ Dann verschwand sie in ihrem Zimmer. Er schüttelte den Kopf und schob die Tür auf. Ein bisschen Schlaf konnte er jetzt gut gebrauchen... obwohl die Versuchung nah lag sich einfach zu Ten Ten zu schleichen und bei ihr zu schlafen...

Er schüttelte den Kopf. »Vergiss es.«. Dann legte er sich hin und es dauerte nicht lange, da schlief das ganze Anwesen friedlich und ruhig. Selbst Ten Ten war in einen tiefen Schlaf gefallen und träumte von allem dem was sie heute erlebt hatte. Aber ein Rätsel blieb immer noch offen: Was war mit ihrem Augen los und vor allem warum konnte sie auf einmal Gedanken lesen?

*== es ist jetzt 00:56 Uhr kaum zu glauben ich hab schon wieder eine Nacht durchgetippt xD *total müde ist * Ich kann Ten-chan verstehen die war ja auch sau müde ^^ nyo ich hoffe es hat euch gefallen * sich verbeug * Mir persönlich hat es das jedenfalls *kusszenen sonst überhaupt nit hinbekommt *Mir ist übrigens aufgefallen dass das mit den Gedankenlesen (wirklich zufällig ich hab das echt nicht kopiert) noch jemand kann x333Der Typ heißt übrigens Edward Cullen Es tut mir auch total elid dass Hina und Neji so ooc sind >.<" aber ich find das voll cute xD ^^/ Ok ich geh jetzt pennen und man hört/liest/schreibt/ sich dann mal gell^^*

cucu

eure Wasserkind